Erhaltungsmaßnahme Wasserstand-Neusiedlersee

WASSER–
STAND
INITIATIVE



Kontakt über: h.jungherr@gmx.at / h@siegmund.one

Mögliche Zuleitung von Leitha-Wasser in den Neusiedlersee

Stand 27.11.2023

Die Leitha ist ein regionaler Fluss mit einer Abflussmenge von mehreren m³/s.
Eine Dotation des Neusiedlersees mit z.B. 0,5m³/s würde +5cm jedes Jahr für die Wasserbilanz des Sees bedeuten.
Hochgerechnet auf 4 Jahre ….. + 20 cm rechnerischer Wasserstandzuwachs.

Bedeutet in Kurzform:
….. für die Leitha nur ein Bruchteil ihrer Durchflussmenge,
….. für den See ein unschätzbarer Erhaltungswert.

Die Distanz der Leitha bei Bruck zum Neusiedlersee beträgt nur wenige Kilometer.
Die Wasserableitung könnte in kontrollierter Art und Weise per groß dimensionierter Verrohrung erfolgen und zur Hälfte über den bestehenden Parndorfer Bach geführt werden.

DATEN-BASIS: Wassermenge der Leitha etwas weiter hinten bei Nickelsdorf:
https://wasser.bgld.gv.at/hydrographie/die-fluesse/virtueller-pegel-nickelsdorf

Die entnommene Menge könnte mindestens der Menge entsprechen, welche derzeit über die Seegemeinden zur Kläranlage Bruck gepumpt wird.
Dies sind mehrere Millionen m³/ pro Jahr, die ursprünglich zum Einzugsbereich des Neusiedlersees gehörten.

Zusätzlich könnte Leithawasser entnommen werden, wenn ausreichend vorhanden ist.

Diese Menge kann **übers Jahr variabel** sein, denn für den See ist die zeitliche Verteilung unerheblich.
Auch von Jahr zu Jahr könnte die abgeleitete Menge je nach Bedarf variieren.

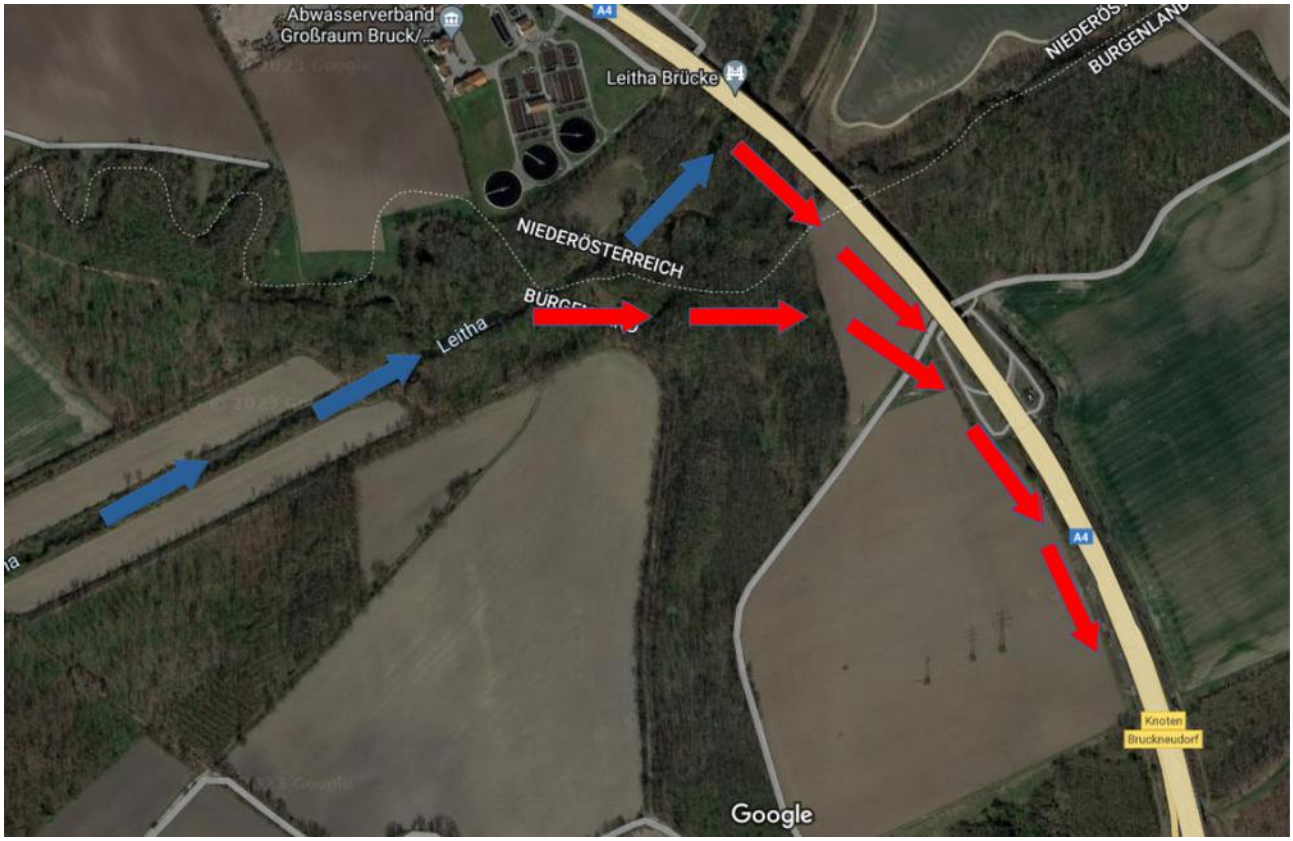
Eine Dotation ist nur bei einem Seepegel unter 115,2müA (Diskussionsgrundlage) notwendig. Darüber hinaus braucht es keine Entnahme aus der Leitha.
Diese Regelungsart, wie sie auch für andere Dotationsvarianten überlegt wurde, würde kein Entsalzen des Sees mit sich bringen.
Die Seewasser-Entsalzung erfolgt nachweislich nur über Seewasser-Ableitung.

Bereits eine relativ kleine Teilmenge der Leitha von 0,3m³/s übers Jahr in den See geleitet würde ca. +3cm Gewinn für die Wasserbilanz pro Jahr bedeuten.

Ideal wären Durchschnittsmengen von 0,5- 1,0m³/s. (+5 bis +10cm für den See/ Jahr)

Wenn die Leitung höhere Maximalmengen (z.B: 1-2m³/s) befördern könnte,
könnte man noch flexibler reagieren, bzw. den Seewasserstand vorausschauend per Zuleitungssteuerung regulieren.
Auch eine gewisse Entlastung bei Leitha-Hochwasser könnte gegeben sein, allerdings muss die Wasserqualität bei Hochwasser im Auge behalten werden.

<u>VORSCHLAG / Trassierung der Leithawasser-Ableitungsbereich in Bruck:</u>



DATEN: / Bereich Grafik: google.maps; Leitha kurz vor der Kläranlage Bruck, Autobahn A4
48.02857595935499, 16.825944907539032 (rot: neue Leitung, blau: bestehendes Leithabett)

Die Entnahme könnte kurz **vor der Kläranlage Bruck** erfolgen,
d.h. **wo noch kein Wasser aus der Kläranlage enthalten ist.**

Das Leitha-Wasser müsste insgesamt rund 20m hochgepumpt werden,
jedoch nur in der Zeit, wenn die Ableitung aktiv ist.

Die Trasse der Wasserableitung könnte rein auf burgenländischen Landes- und Einflussgebiet liegen, welche hauptsächlich parallel zur Autobahn A4 verläuft.

Dadurch wären nur sehr wenige Grundstückseigentümer betroffen,
welches die Umsetzung grundrechtlich deutlich vereinfachen würde.

Ein groß dimensioniertes „unter Flur Verrohrungssystem“ würde auch viele kostspielige oberflächige Verkehrswegequerungen ersparen.
Eine unterirdische Ableitungsverrohrung würde keinen „räumlichen Raumfraß“ bedeuten.

Grundrechtlich könnte dies per Bau- und Nutzungsrecht-Servitut geplant und gesichert werden.

Die Autobahntrasse A4 ist steht im Eigentum des Bundes.
Der Rand-Grundstücksbereich der Autobahn dürfte ausreichend breit für eine begleitende Ableitung sein.

VORSCHLAG / Trassierung – Übergang Verrohrung in offenen Parndorfer Bach:



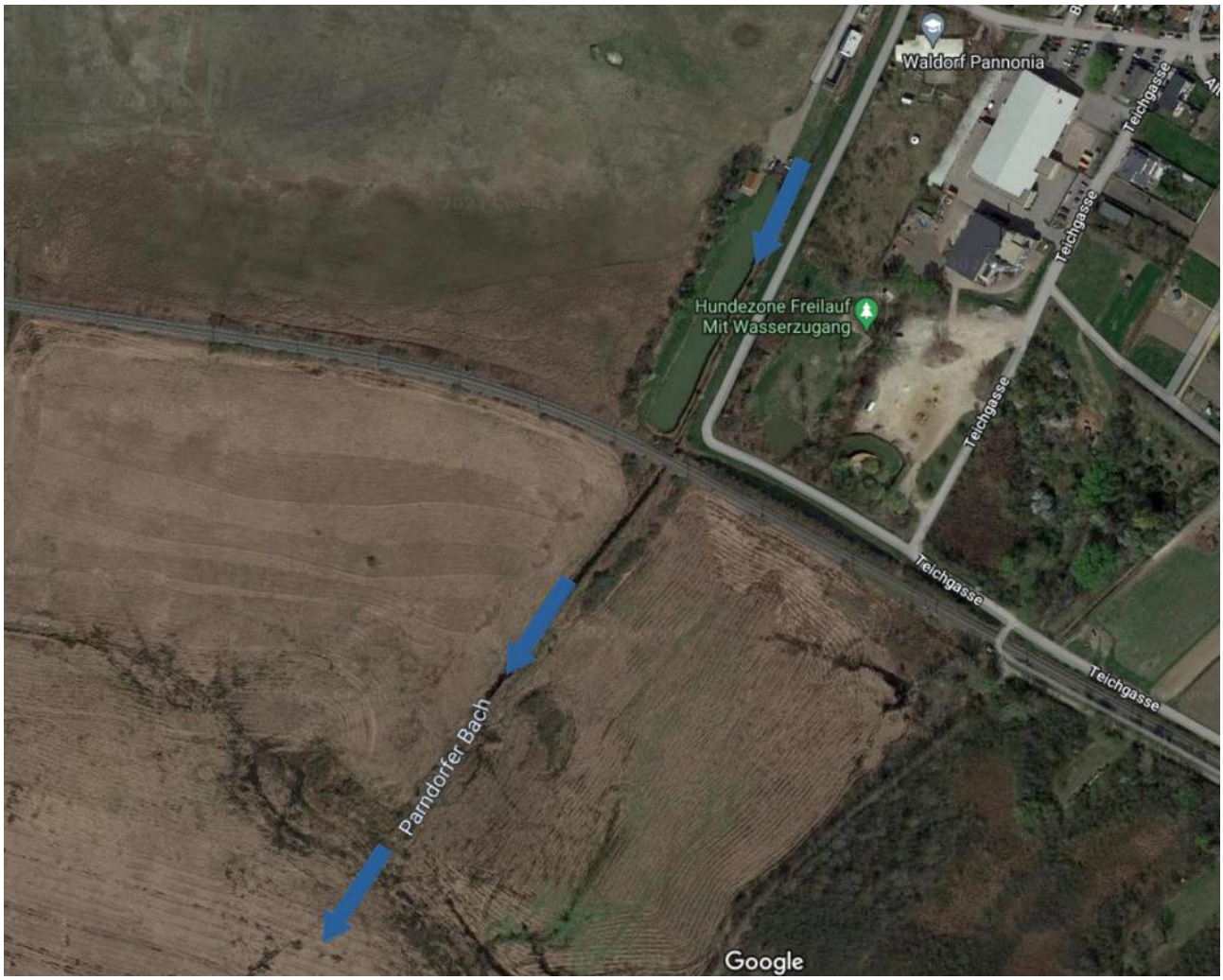
DATEN: Grafik: google.maps Autobahnabfahrt Neusiedl, Weiterführung über Parndorfer Bach
47.981586907729344, 16.838304529034204 (rot: neue Leitung, blau: bestehender Bach)

Die Rohr-Leitungslänge wäre lediglich ca. 5000m entlang der A4,
dann kreuzt der Parndorfer Bach die A4.

Dieser bestehende Bach führt direkt nach Neusiedl in den Neusiedlersee.

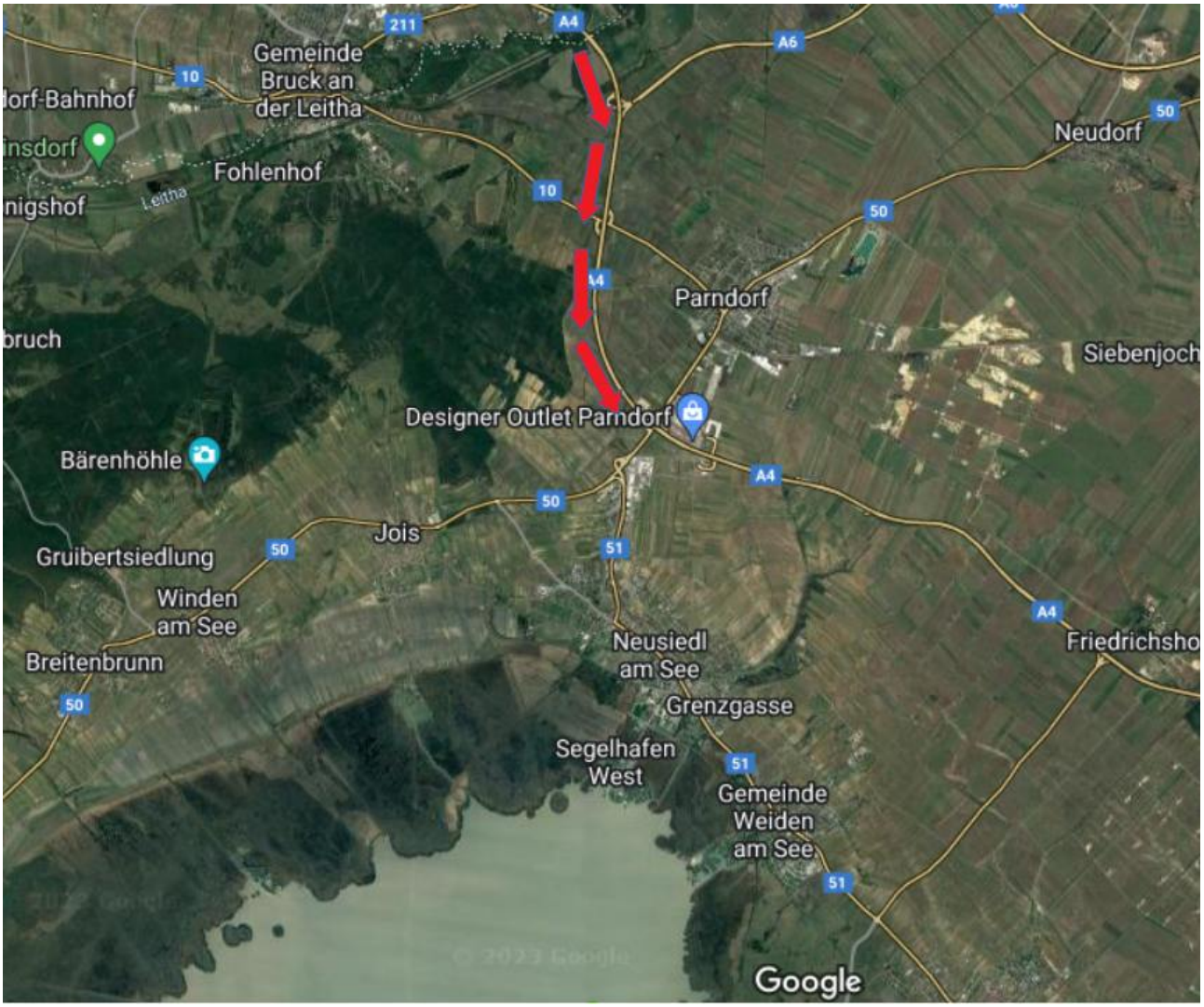
Das Leitha-Wasser würde über den dort ca. 1400m breiten Schilfgürtel weiter gefiltert in den See gelangen.
Unerwünschte „Fremdeinträge“ wären dort örtlich kontrollier- und behandelbar.

VORSCHLAG / Trassierung über bestehenden Parndorfer Bach, Bereich Neusiedl am See:



Daten: Grafik: google.maps; Neusiedl am See, Einmündung Parndorfer Bach (blau) in Schilfgürtel 47.94786568397595, 16.827543506852084

VORSCHLAG / Trassierung Gesamtübersicht :



DATEN: Grafik: google.maps; ca 5000m Zuleitung Leitha über bestehenden Parndorfer Bach zum Neusiedlersee

Resümee:

Land und Bund sollten selbst starkes Interesse daran haben, den Neusiedlersee und dessen Wirtschaftsraum zu erhalten.

Eine „gesteuerte Wasserzuleitung“, gelegen im eigenen Bundeslandesbereich,
ohne auf fremde staatliche Abhängigkeit angewiesen zu sein,
könnte eine realistische Möglichkeit sein, den Neusiedlersee vor der Austrocknung zu bewahren.

gz.: WASTI – Wasserstand-Initiative-Neusiedlersee / 27.11.2023